

## **Less is More**

### **Organischer Minimalismus von Michael Strehblow**

Die Aktfotografie ist der sensibelste Bereich der Fotografie.

Der Minimalismus in der Malerei und Fotografie charakterisiert sich durch die Reduzierung der Farben, Linien und Formen auf das Einfachste, sodass monochrome, geometrische Flächen in ausgewogenen, einfachen Kompositionen entstehen.

In der Fotografie sind Industriegebiete, moderne Architektur und einfache Naturgestalten, ihre häufige Thematik.

Diese Serie von Aktbildern von Strehblow ist auch sparsam in Details, die Gestalten der Körper werden fast nur auf ihre Konturen reduziert und ihr Volumen nur durch einfache Linien angedeutet. Jeder visuellen Überladung wird konsequent ausgewichen. Es bestehen dann hier die wesentlichsten Merkmale des Minimalismus.

Der Bildinhalt wird aber nie auf ein banales und vordergründig bedeutungsloses Objekt reduziert, sondern bereichert sich, interessanterweise, von der Einfachheit der Gestaltung.

Die Bearbeitung der Fotos schafft es, das fotografierte Licht auf polychrome, helle, organische Linien zu verringern, die den weiblichen Körper definieren.

Diese drastische Reduzierung der Bildsprache, sowie Formen und Farben des Motivs, bedient sich aus der Phantasie des/der BetrachterIn, um sich der Banalität zu entziehen und damit gewinnt der abgebildete Körper an Ausdruck.

Die Definitionslichtlinien der Körper aber schaffen einige Schwerpunkte, die durch ihre Isolation jedoch eine besondere Bedeutung bekommen.

Weniger ist mehr, hat der Künstler sich anscheinend gedacht.

Und tatsächlich, nicht nur die Darstellung der Schönheit des weiblichen Körpers ist gelungen, sondern verschiedene Stimmungen werden transportiert.

Der Betrachter wird zu einer meditativen Erfahrung gebracht, die Emotionen hervorruft, und zur Projektion der Wünsche und inneren Bilder führt, um einen kreativer Dialog mit den Werken zu etablieren.

Prof. Dr. Heber Ferraz-Leite  
Wien, 18.09.2016